



Kitas klimafreundlich mobil

Eine Handreichung für Träger von Kindertagesstätten¹

Die Umgebung und bauliche Gestaltung einer Kita sollte die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel für Kinder, Eltern und Mitarbeitende erleichtern. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, die in dieser Handreichung vorgestellt werden. Dabei wird vor allem auf die Anpassung der Rahmenbedingungen rund um die Kita eingegangen. Weiterführende Informationen zur Mobilitätsbildung sind am Ende dieses Artikels zusammengetragen.

Diese Handreichung richtet sich an Träger von Kindertageseinrichtungen. Mit entsprechenden Maßnahmen können sie dazu beitragen, dass Kita-Kinder, Eltern und Mitarbeitende die Verkehrsmittel des sogenannten „Umweltverbundes“ nutzen. Unter diesem Begriff wird die Fahrrad-Nutzung, das „zu Fuß gehen“ und der öffentliche Nahverkehr zusammengefasst.

Klimafreundlich mobil – warum?

Klimaschutz ist in aller Munde. Viele Kitas engagieren sich bereits zu Themen rund um den Klima- und Ressourcenschutz und unterstützen Kinder aktiv dabei, Zugänge zu diesen Themen zu schaffen und Handlungsalternativen zu entdecken.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich klimabewusst zu verhalten. Ein besonders wichtiger Bereich ist der Verkehr, denn hier werden nach wie vor sehr viele schädliche Emissionen ausgestoßen – allein 167 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr 2017 in Deutschland.² Diese schaden nicht nur dem Klima, der Feinstaub und die Stickoxide in den Abgasen beeinträchtigen auch die Gesundheit.

Knapp 61 Prozent dieser Emissionen verursachen die PKWs auf unseren Straßen.³ Wer sein Auto stehen lässt und stattdessen zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn unterwegs ist, hilft dabei, schädliche Emissionen zu verringern und das Klima zu schützen.

Kita-Kinder sind meist noch nicht alleine unterwegs. Sie werden zur Kita gebracht und abgeholt. Dabei entscheiden sie selten selbst über das Verkehrsmittel. Auf den alltäglichen Wegen lernt ein Kind von den Eltern und anderen Bezugspersonen. Zu einer klimafreundlichen Mobilitätsbildung gehören daher vor allem gute Vorbilder.

Die meisten Kinder besuchen Kitas, die nicht weit von ihrem Zuhause entfernt sind. Dennoch ist für viele Eltern das Auto ein beliebtes Verkehrsmittel – aus ganz unterschiedlichen Gründen. Oft sind es die Rahmenbedingungen rund um die Kita, die die Anreise mit anderen Verkehrsmitteln weniger attraktiv erscheinen lassen. Hier können die Träger-Einrichtungen ansetzen.

¹ Hinweis: Eine Übersicht sowie eine Auflistung zu weiterführenden Informationen über alle genannten Maßnahmen und Zuständigkeiten befinden sich am Ende des Textes. Der Autor und der Herausgeber erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und übernehmen für die Inhalte der angegebenen Seiten keine Haftung.

² BMU: Klimaschutz in Zahlen (2019), S.37.

³ ebenda.



Welche Rahmenbedingungen fördern klimafreundliche Mobilität?

Ein erster Schritt ist das Gespräch zwischen Einrichtungsleitung und Eltern sowie Mitarbeitenden über nachhaltige Mobilität. Das kann in regelmäßigen Abständen geschehen, beispielsweise bei Elternabenden, Kita-Leitungsrunden oder in Teambesprechungen. Auch eine **Umfrage** zu Beginn jedes Kita-Jahres ist denkbar, um die Gewohnheiten von Eltern und Mitarbeitenden kennenzulernen und um Fortschritte zu dokumentieren. Mögliche Fragen:

- Wie sind die Anfahrtswege?
- Welche Verkehrsmittel werden verwendet? Warum?
- Was würde die Anreise mit dem Fahrrad oder zu Fuß attraktiver machen?
- Was würde den Verzicht aufs Auto erleichtern?

Aus den Antworten könnten außerdem mögliche **Fahrgemeinschaften** abgeleitet werden.

Mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Kita

Manche Rahmenbedingungen liegen nicht in der Hand der Kita-Träger, sondern in der Verantwortung der Kommunalverwaltungen: **Sichere Fahrrad- und Fußwege** in der Umgebung der Kita sind unerlässlich, um die Anzahl der Autofahrenden zu verringern. Träger-Einrichtungen können Anregungen für eine bessere Infrastruktur geben:

- Wichtig sind **ausreichend breite Fahrrad- und Gehwege** für Eltern, die mit Fahrradanhänger oder Kinderwagen unterwegs sind.
- **Getrennte Fahrrad- und Fußwege** ermöglichen ein entspanntes Nebeneinander für alle Verkehrsteilnehmenden.
- Kleine und große FußgängerInnen brauchen sichere Möglichkeiten zur **Überquerung der Straße**. Kurze Grünphasen an **Ampelschaltungen** erschweren gerade Eltern mit Kindern eine sichere Straßenüberquerung.
- Wer zu Fuß unterwegs ist, fühlt sich in **verkehrsberuhigten Zonen** oder Straßen mit **Tempolimits** deutlich sicherer – gerade mit Kindern im Kita-Alter an der Hand.

Bei einem gemeinsamen **Vor-Ort-Termin** können sich die zuständigen Ansprechpersonen wie Vertretende der Träger-Einrichtung, Verkehrspolizei und Kommunalverwaltung ein Bild davon machen, mit welchen Maßnahmen die Rahmenbedingungen verbessert werden können.

Ob Kinder, Eltern oder Personal – das Vorhandensein und die Beschaffenheit von Abstellplätzen beeinflusst alle in ihrer Entscheidung, ob sie mit dem Auto fahren oder lieber Fahrräder und Roller nutzen wollen:

- Um die Menschen auf das Rad zu bringen, sind **ausreichende Stellplätze** Voraussetzung.
- Gibt es genug Stellplätze, die aber kaum genutzt werden? Ein Grund dafür könnten zu alte Fahrrad-Abstellanlagen sein, die oft weniger **diebstahlsicher** sind. Hier schaffen bauliche Veränderungen Abhilfe, beispielsweise Fahrradbügel anstelle der früher üblichen Vorderrad-Halterungen.



- Viele Kita-Kinder nutzen **Laufträder und Roller**. Auch für diese muss es ausreichend sichere Stellplätze geben.
- **Überdachungen** machen Abstellanlagen attraktiver.

Unterwegs zur Kita mit Bus und Bahn (ÖPNV)

Im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) haben Träger-Einrichtungen im Vergleich zu Verkehrsunternehmen oder Kommunalpolitik nur wenig Einflussmöglichkeiten. Aber auch hier können Kita-Träger selbst aktiv werden und Vorschläge für Verbesserungen machen:

- Ist die Kita nicht gut an den ÖPNV angebunden? Vielleicht lässt sich eine **Haltestelle in der Nähe** der Kita einrichten.
- Eltern sind oft mit einem Kinderwagen unterwegs. Bus und Bahn sollten **barrierefrei** sein, um ihnen den Ein- und Ausstieg zu erleichtern.
- Eine auf die Abhol- und Bringzeiten der Einrichtung **abgestimmte Taktung von Bus und Bahn** macht die Nutzung des ÖPNV attraktiver.
- Im Dauerregen mit kleinen Kindern an der Haltestelle stehen? Das ist nervenzehrend. Eine **Überdachung der Haltestelle** entspannt das Warten.

Motivation für Kita-Mitarbeitende

Als Arbeitgeber kann eine Träger-Einrichtung ihren Mitarbeitenden verschiedene Angebote machen, um sie von der Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel zu überzeugen:

- Ist die Kita gut an den ÖPNV angebunden, kann ein **Jobticket** für die Mitarbeitenden attraktiv sein.
- Eine weitere klimafreundliche Alternative ist das **Dienstfahrrad**. Ähnlich wie bei einem Dienstwagen leasen Mitarbeitende über ihren Arbeitgeber ein Fahrrad. Die Leasingrate wird dabei vom zu versteuernden Einkommen abgezogen (siehe weiterführende Informationen).
- Manchmal müssen größere Gegenstände, Spielsachen oder Einkäufe transportiert werden. Dazu ist nicht immer ein Auto notwendig: ein Kita-eigenes **Lastenrad** könnte viel befördern.
- Falls sich in manchen Fällen das Auto als Transportmittel nicht umgehen lässt, kann sich die Träger-Einrichtung bei einem **Carsharing**-Dienstleister registrieren lassen. Je nach vertraglicher Vereinbarung können die Mitarbeitenden davon auch privat profitieren und Carsharing nach Feierabend nutzen.
- Wer ein E-Auto, E-Roller oder E-Fahrrad fährt, braucht eine entsprechende **Ladetankstelle** – am besten auf dem Gelände der Arbeitsstätte, um die Parkzeit zum Laden zu nutzen. Die Bundesnetzagentur bietet hierzu eine Ladesäulen-Karte auf ihrer Webseite (siehe weiterführende Informationen).

Weitere Maßnahmen im Kita-Alltag

Es gibt noch mehr Wege, die Kita-Eltern und Mitarbeitende anzuregen, sich häufiger gegen das Auto zu entscheiden:

Kitas klimafreundlich mobil.

Eine Handreichung für Träger von Kindertagesstätten



- Wann fährt der nächste Bus oder die nächste Bahn? Hängen **Fahrpläne** in der Kita aus, lässt sich diese Frage schnell beantworten.
- In regelmäßigen Abständen kommen Verkehrspolizisten in die Kitas. Vielleicht lassen sich damit Aktionstage zum Thema „**sicheres Fahrradfahren**“ verbinden – für Kinder, Eltern und Mitarbeitende
- Ausflüge in der Kita – **mit Bus und Bahn**: So erleben Kinder, mit welchen Verkehrsmitteln man sich fortbewegen kann und die Anreise zum Ausflugsort wird bereits zu einem kleinen Abenteuer.



Überblick zu Maßnahmen und Zuständigkeiten

	Maßnahme	Für wen?		Wer ist zuständig?
		Eltern	Personal	
Zu Fuß	Verkehrsberuhigte Zone um die Kita	x	x	Kommunalverwaltung
	Tempolimit in der Zufahrtsstraße	x	x	Kommunalverwaltung
	Sichere Straßenübergänge	x	x	Kommunalverwaltung
	Ampelschaltung mit langer Grünphase	x	x	Kommunalverwaltung
Fahrrad	Ausreichende Stellplätze	x	x	Träger
	Diebstahlsichere Stellplätze	x	x	Träger
	Überdachte Abstellanlagen	x	x	Träger
	Sichere Fahrrad- und Gehwege	x	x	Kommunalverwaltung
	Dienstfahrrad		x	Träger
	Kita-eigenes Lastenrad	x	x	Träger
ÖPNV	Haltestelle in der Nähe der Kita	x	x	Verkehrsunternehmen / Kommunalverwaltung
	Barrierefreie Verkehrsmittel	x	x	Verkehrsunternehmen / Kommunalverwaltung
	Auf die Kita abgestimmte Taktung des ÖPNV	x	x	Verkehrsunternehmen
	Überdachte Haltestelle	x	x	Verkehrsunternehmen
	Jobticket		x	Träger
Sonstiges	Umfrage: „Wie kommen Sie zur Kita?“	x	x	Träger
	Fahrgemeinschaften	x	x	Träger
	Carsharing		x	Träger
	E-Tankstelle		x	Träger



Weiterführende Informationen⁴

Die Übersicht zu weiterführenden Informationen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zudem übernehmen Autor und Herausgeber keine Haftung und Verantwortung für die Inhalte der angegebenen Seiten.

Zu Fuß

- **VCD Mobilität für Menschen e.V.: Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“**
www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/zu-fuss-zur-schule/

Fahrrad

- **ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V.: empfohlene Abstellanlagen**
www.adfc.de/artikel/adfc-empfohlene-abstellanlagen-gepruefte-modelle/
- **JobRad®**: So bieten Sie Ihren Mitarbeitenden JobRad an <https://www.jobrad.org/>
- **VCD Mobilität für Menschen e.V.: Steuerliche Vorteile für Dienstfahräder**
www.vcd.org/themen/radverkehr/dienstfahraeder/

Mobilitätsbildung

- **Changing Cities e.V.: Projekt Vorfahrt für Kinder**
<https://vorfahrt-kinder.de/mobilitaetsbildung/kitas/>
- **VCD Mobilität für Menschen e.V.: Bildungspaket Nachhaltig unterwegs im Kindergarten**
bildungsservice.vcd.org/bildungsmaterial/hochschule/nachhaltig-mobil-im-kindergarten/
- **VCD Mobilität für Menschen e.V.: 50 Spiele für mobile Kinder – Praxisnahe Anregungen für eine nachhaltige Mobilitätsbildung im Elementarbereich**
www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/vcd-kita-praxishandbuch/

Sonstiges

- **Bundesverband CarSharing e.V.: Was ist CarSharing?**
www.carsharing.de/alles-ueber-carsharing/was-ist-carsharing
- **Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen: Ladesäulenregister**
www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/HandelundVertrieb/Ladesaeulenkarte/Karte/Ladesaeulenkarte-node.html
- **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU): Klimaschutz in Zahlen – Fakten, Trends und Impulse deutscher Klimapolitik, Ausgabe 2019**
www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/klimaschutz_zahlen_2019_broschuere_bf.pdf

⁴ Passus: Der Herausgeber und der Autor übernehmen für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Inhalte keine Haftung.

Kitas klimafreundlich mobil.
Eine Handreichung für Träger von Kindertagesstätten



Stand: 21.07.2020

Autor: Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt

Redaktion: Sabrina Ranke c/o Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG

Herausgeber: „Klima-Kita-Netzwerk – Nachhaltiges Handeln zum Klimaschutz gestalten“

c/o Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG

Reuterstr. 157, 53113 Bonn, Tel.: (+49) 228 242 55 910

Mail: info@klima-kita-netzwerk.de, www.klima-kita-netzwerk.de

Das Projekt Klima-Kita-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).